

V d
1731^a



Vd
1731 a

Kurze doch ausführliche

Beschreibung

Wie

Ihro Königl. Hoheit und Churfürstl.

Durchl. zu Sachsen etc.

H E R R

Friedrich August II.

die Erb-Subdiana

Von dem

gesamten Erb-Subürgl. Freyße

in der alten und getreuen Berg-Stadt

Freyberg

Den 9. Junii 1733. eingenommen,

Worinnen

Ganz besondere Merckwürdigkeiten zu finden, welche verdienen

auf die Nach-Welt gebracht zu werden,

eifertig aufgesetzt

Von einem

Der

In Gott und Sachsen sicher Ruhet.

Freyberg, zu finden bey Joh. Kemtschen im Weidemüllerischen Hause
am Ober-Marcck.

102. B

102. B

Hundertste

100 * * * 100ste

Das Land thut halten Eyd und Pflicht,
Nach Art getreuer Unterthanen.

Denn, welches Lands-Kind liebt Ihn nicht?

Wer läst sich erst zur Treu ermahnen?

Kein Herz ist von Ihm abgewandt.

Ihm ehrt das ganze Vaterland,

Wie Kinder ihren Vater ehren.

HERR! jedes Auge sieht auf Dich

Ein jeder freut sich inniglich

Befehle von Dir anzuhören.





E ist eine, Inn- und Ausländern ganz bekannte Sache, daß sich die alte freye Berg-Stadt Freyberg ein ganz besonderes Ansehen und grossen Ruhm erworben, und ein solches so wohl, wegen des ergiebigen und reichen Bergwercks, womit es der Allerhöchste gesegnet, als auch wegen der, Ihren Hohen Landes-Fürsten bey allen Vorfällen erwiesenen unverbrüchlichen Treue und unterthäniger Willfährigkeit, um welcher willen auch der Durchlauchtige Herzog zu Sachsen, Heinrich beyder gloriwürdigsten Churfürsten Maurici und Augusti Herr Vater, in seinen letzten Willen, unter andern diese Worte mit einfließen lassen: Er hätte die Freyberger in aller Treu und Gehorsam gegen Gott und ihm befunden, darum wolte er auch bey denselben ruhen und schlaffen. Ist auch der erste von dem uralten höchstrühmlichen Sächsischen Stamme, welcher Anno 1541. daselbst in der Dom-Kirche bey dem Altar beygesetzt, mithin das Chur- und Fürstl. Begräbniß aus dem Dom der Stadt Meissen, wo es lange Zeit, und vorher im Kloster Alten-Celle gewesen, hieher verlegt worden. Wie nun diese werthe Stadt solches Lob nicht verlöschten, wohl aber herentgegen verewiget wissen wolte; Also hat sie sich zu allen Zeiten, und öfters in sehr harten und widrigen Fällen, getreu, hold und gehorsam erwiesen, auch ihre tapffere Bürger eher Gut und Blut, Leib und Leben verlieren, als untreu werden wollen, davon die Exempel nicht hier, wohl aber in dem so gelehrten, und um dessentwillen sehr rath gewordenen hiesigen Stadt-Chronico zu suchen; So viel kan man aber zu gedencen nicht vorbeÿ, daß solche seltsame

Treue

Treue und Gehorsam, ungeändert bis auf das festlebende Freyberg fortge-
pflanzet und beybehalten worden.

Dahero, nachdem der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Fride-
ricus Augustus II. Königl. Prinz in Pohlen und Litthauen 2c. Herzog zu Sach-
sen, Jülich, Cleve und Berg, Engern und Westphalen, des Heil. Röm.
Reichs Erb-Marschall und Chur-Fürst, die Erb-Euldigung in Dero an-
gestammten Chur-Fürstenthum und Erb-Landen, dem Herkommen nach
einzunehmen, dieses auch mit Beystand des Allmächtigen in eigener hohen Ver-
son den 9. Junii allhier werckstellig zu machen, in Gnaden entschlossen, E. E.
Rath alter Treue und Gehorsam nach, alles auf das angelegentlichste und
sorgfältigste besorgete, auch alles weislich veranstaltete, was die Zeit und das
Vermögen Ihero Königl. Hoheit bey Dero erwünschten Eintritt allhier in
allerthieffster Submission zuerweisen, gestatten wollen. Solchemnach wurde
die Burg- und Erbische Gasse, wie nicht weniger der Markt gepflastert, ein
Corps de Garde vor die hier stehende General-Stub-Wache auf demselben
aufgeföhret, auch dieserwegen das, nach denen niedern Strassen gehende
Wasser, mit grossen Kosten anders geröhret. Die Bürger-schafft kam nach
denen 4. Kirchspielen oder Viertheilen auf dem Kauff-Hause öfters zusam-
men, um sich in exerciren einiger massen feste zusetzen. Den 4. hujus aber zo-
gen sich früh um 6. Uhr alle 4. zusammen, und marchirte eines nach dem an-
dern mit denen zugehörigen Ober- und Unter-Officieren von dar ab, und auf
den Schieß-Plan, daselbst sie der unverdroffene Stadt-Adjutant, Herr Hassel,
bis gegen Abend mit aller Freund- und Höflichkeit exercirte.

Auf dem Rathhause wurde ein grosser Bau vorgenommen, angesehen
nicht allein der ganze Saal der Länge nach verschlagen, und in die Rath-
Stube eine grosse Oeffnung gemacht, jene war vortreflich tapeziret, diese aber
mit aufgehefferten Vorhängen bekleidet, das andere aber sehr sauber weiß
und gelb gemahlt. Auf dem Saal war ein Thron erbauet, welcher schwarz
frücket und oben mit weissen Federn geziert, hinter welchen man nachstehen-
de Inscription mit silbernen und goldenen Buchstaben erblickete, welches so
cutiense, weiln durchaus in allen Zeilen die Anfangs- Buchstaben derer
darinnen gebrauchten Wörter, den heil. Rathen Ihero Königl. Hoheit dar-
stehen.

Feli-

Felicibus Auspiciis
Fortunatissimo & Augustissimo
FRIDERICO AVGVSTO
Fidem Avitam
Firmissime Asseverat,
&
Felicitem Avorum,
Fridericorum & Augustorum
Fidenter Apprecatur,
Freyberga
Fidelis & Antiqua
ECqVIs DVX MaIor Nestore SaXonIco?

Zu Teutsch:

Bei
Glücklich angetretener Regierung
Welche
Dem Durchlauchtigsten und Großmächtigsten
Friederico Augusto,
Die Treue derer Alt-Väter vollkommen bestätigen,
und
Die Glückseligkeit derer Durchlauchtigsten
Vorfahren
Derer Friedriche und Auguste
aufrichtig anwünschen
Das
Getreue und alte Freyberg.

Zur rechten Hand war Deroselben Bildniß in Lebens-Größe angelehnet.

N 3

Bey

Vor dem Rathhause aber auf dem Markte zwischen denen beyden Erckern wurde ein feiner Balcon bis über das Dach aufgeführt, unten war der selbe über 10 Ellen hoch mit denen schönsten und seltsamsten Truhen, Stufen und Berg- Arten ausgefüllt, damit nun diese Arbeit desto accurater und netter würde, als verschriebe man einen Grottirer aus Dresden dazu, der allhiefige zu dergl. Sachen geschickte Berg-Geschworne Wagner aber erhielt die Aufsicht und Veranstellung darüber. Es stunde derselbe auf 4. Seulen und 3. hohen Bögen, in dem mittelsten sahe man 7. Pyramiden, und auf selbigen die Zeichen derer Planeten, und in denen beyden zu denen Seiten waren 2. grosse Figuren, welche unten eine ziemliche Rundung und auf solchen eine solche wohlstandige Proportion hatten; Diese waren vergoldet, und mit Stufenwerk wie die Pyramiden gezieret. Der Balcon war von aussen weiß und Rosenroth gemahlet, und der auf selbigen stehende Hut blau, oben mit einer goldenen Krone, vorn über der Aufsicht präsentirte sich das Pöhl. und Sächs. Wappen mit der Krone, darunter ein silberner um und um ausgeschweiffter und vergoldeter Überhang, unten weisse Atlasne Vorhänge, vor demselben war ein schwarzes Atlas Tuch aufgehangen, auf welchem nachstehende Inscription mit Silber sehr zierlich geschrieben zu sehen war:

Deo præsentè
Serenissimo, Celsissimoque Principi
Domino

FRIDERICO AVGVSTO

Princ. Reg. Pol. & Lithaun.
& Elect. Saxon.

Patri Patriæ optimo

Fidei & obsequii perpetuitatem
religiose spondet

in Leges ac salutem ipsius

sanctæ jurans

Freiberg A.

War

Zu Deutsch:
Vor dem allgegenwärtigen Gott
gelobet Heil
Dem Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten,
S E R R
Friedrich August,
Königl. Prinz in Pohlen und Litthauen,
Ihrem vortrefl. Lands-Vater
Beständige Treue und Gehorsam,
Daß auf dessen
Gesetze hergebrachte Gewohnheiten,
Heyl und Wohlfahrt
treulich und sonder Gefährde schwerende
Freymburg.

War nun dieses gegen den vorigen Zeiten was besonders, angesehen ehe-
dem von denen Durchlauchtigsten Landes Fürsten die Huldigung in dem
großen Ercker, welcher 1578. erbauet, eingenommen worden, also macht sich
auch die Münze so schätzbarer, welche der hiesige Rath auf diesen Huldigungs-
Actum schlagen lassen, an einem, weilm dergleichen auffer dem niemahlen ge-
schehen, am andern Theil aber, wegen der auf derselben befindl. Aufschrift,
die dann einen vollkommenen Begriff von dem beliebten Freymburg machet,
dieselbe Medaille stellte auf der einen Seite Ihro Königl. Hoheit im Brust-
Bilde vor, und um dieselbe D. G. Frider. August, Fr. Reg. Pol. & Litthau. Dux
Sax. & Elect. Ipsa svæ gentis LVX pLaCIDVsqVe AMor,

unten drunter:

ObseqVIVM renoVat VetVs Vrbs CæLebrata fideLLs

3. E.

Von Gottes Gnaden Friedrich August, Königl. Prinzen von Pohlen
und Litthauen, Herzog zu Sachsen und Churfürst, der da ist selbst das Licht
und die friedsame Liebe seiner Unterthanen;

Auf

Auf der andern Seite die Stadt Freyberg, bey welcher zu sehen, wie einer schürfft, ferner ein Göpel und eine Grube in Profil mit der Umschrift:

Freyberg Die alte Vnd getreue, Verspricht Die alte
Treue avfs neue.

unter der Stadt nebst dem Wappen der Bergmännische Gruss: Glück auf!

Diese Medaille wieget in Gold 10. Ducaten, und in Silber 2. Loth, anderer guten und rühmlichen Anstaltungen, nicht aber zugeschwigen, wie etliche Tage vorhero die Marckmeister von Haus zu Hause den Huldigungs-Eyd, auch wie es E. E. Rath in, bey und nach der Huldigung wolte gehalten wissen, gedruckt einhändigten.

Mittler Zeit traff auch ein Fourier von Hofe auf dem Schlosse nebst etl. Wagen ein, und wurden von demselben vor etl. hundert Mann zu Ross und Fuß die nöthigen Quartiere, welche von dem Rathe auf das beste schon vorhero besorget, gemacht. E. Köbtl. Berg-Amt wolte gleichgestalt mit seiner Schuldigkeit nicht zurücke bleiben, wannhero es Ihre Königl. Hoheit unterthänigst zu bewillkommen eine Mannschafft von 2500. Mann den 6. hujus auf dem Schieß-Plan zu erscheinen, und die Musterung zu passiren, commendirte. Hierbey nun war das Verlangen nach Ihre Königl. Hoheit bey denen gesammten Einwohnern, so Jungen als Alten so groß, weiln Dieselben in hiesiger Ring-Mauer zu sehen, sie niemahlen das Glück gehabt.

Der 8. hujus aber solte es seyn, an welchen sie ihres Wunsches solten gewähret werden, die Bürger sänmeten dahero nicht, sich gedachten Tages frühe bey ihren Hauptleuten einzufinden, worauff die vier Kirch-Spiele oder Viertel, eines nach dem andern auf dem Ober-Marckt dem Rathhause gegen über aufgeführt wurden. Die Unter-Kleidung war durchgängig schwarz, die Obere aber bund, auf denen Hütten hatten sie schwarz und gelbe Feld-Zeichen, auch neue Patron-Taschen mit gelben Riemen, die Unter-Officirer hatten ihre Hütte mit schmalen silbern, die Fändrich und Lieutenants mit dergleichen breitem, und die Hauptleute ihre allein mit goldenen Tressen, gleich wie die Ober-Kleider eingefasset, welche bey denen gesammten Ober-Officirern von rothen Scharlach war, sie holten so dann ihre Fahnen, und beachten sie vor die Fronte, woselbst zwey Chere Hauboisten und Waldhornisten postirte wurden, unter das Haupt-Thor wurde ein Commendeur detachiret.
Bald

Bald darauff folgten die Bergleute an die 2500. Mann starck, den Anfang machten die Scheide- und Wäsch-Zungen, welche das bey der Arbeit nöthig-habende Gezeug bey sich führten, diese marchirten die Burg-Gasse herauff, um das Rath-Haus herum, die Erbische Gasse vor, zu dem Thore gleiches Rahmens hinaus, machten etliche hundert starck, auff dem Graben nach dem Denats-Thor, die denenelben folgende Bergleute aber eine Gasse von dem Erbischen-Thore bis an das Schloß, auff den Marck der Bürgerschaft gegen über, kam ein sehrstarckes Corpo und vor, selbiges die Berg- und Hütten-Fahnen mit einer Bande Handboisten, und vor solchen als Commandeur Ihro Königl. Hoheit und Churf. Durchl. hochbestallter Berg-Commissions-Rath Herr von Carlowitz, dessen Habit war von weissen Atlas sehr starck mit Gold bordiret, das Arsch-Leder von schwarzen Sammet, das Hüften reich mit Diamanten, und auff der lincken Seite mit einer schwarzen hohen Feder-besetz, in der Hand führte er eine vortreffliche silberne starck vergoldete Berg-Parthe. Die Jägerrey kame bey dem Rath-Hause auff dem Marckte nach der Erbischen Gasse zu, zusammen. Und E. E. Rath versammelte sich auff dem am Marckt, gelegenen so genannten Kauff-Haus, woselbst derselbe, wegen des auff dem Rath-Hause gehaltenen Baues, daher seine Sessionen gehabt, und erhub sich Ihro Königl. Hoheit entgegen, sie erschienen alle in schwarzen Trauer-Kleidern und dergleichen Mänteln, und hatten die Ausreuter und Marck-Meister hinter sich.

Nicht lange hernach folgte das Ober-Berg- und Hütten-Amt in vortrefflichen Staat zu Pferde nach, vor weg ritten zwey Geschworne, hinter solchen der Berg-Hauptmann, Herr Curt Alexander von Schönberg, zu beyden Seiten, doch etwas abwärts, die beyden Berg-Commissions-Räthe, der Herr von Ponickau, und der Herr von Kirchbach, jener hatte ein Hüngen so mit vielen Diamanten gezieret, auff der lincken Seite war eine kostbare weisse Feder aufgestecket, und das Köckgen und Bein-Kleider von silbern Mohr, das Brust-Tuch von rothen Sammet, dieser ihrer Habit aber von weissen Atlas, welche so wohl als jener sehr kostbar mit Gold bordiret, nachher die alldiesigen und Erg-Gebürgischen Berg- und denn die Hütten-Beamten deren ersterer Habit war schwarz, und dieser Asche-Farbe, beyder Brust-Tücher roth, welche nicht weniger denn die Ober-Kleidung chameriret mit Gold, und da jene weisse, hatten diese rothe Strümpffe an. Zuletzt brach auch die Jägerrey auff. Als nun gegen 6. Uhr Ihro Königl. Hoheit der Stadt näher und

unter das offgedachte Erbische Thor kamen, wurden Dieselben von E. E. Rath unterthänig bewillkommet, wobey der gelehrte Herr Stadt-Richter Aſter eine sehr nette Rede hielte, und als solche zu Ende, präsentirete Ihro Königl. Hoheit der jeko regierende Herr Bürgermeister Richter die Schlüssel der Stadt in einem schwarzen Beutel, dieselben gaben aber solche so gleich höchst-gnädig zurück.

Nachdem geschähe der Einzug folgender gestalt, vorhero ritt ein Poſtillion, dann kamen 36. Jäger zu Pferde mit Köhren, dann das Hütten-Amt, wie auch das allhieſige und die gesammten Erz-Gebürgischen Berg-Aemter, dann E. Hochlöbl. Ober-Berg-Amt, alle durchgängig und besonders dieses sehr Proper, dem Berg-Hauptmann folgten Ihro Königl. Hoheit in einer offenen Jagd-Chaise mit 6. Pferden bespannet, dieselben hatten ein lichte grau Kleid und auf solchen einen kostbar gestickten Stern, über diesen den Elephanten-Orden hangen, welchen dieselbe von Friederico IV. König in Dännemarc den 20. Novembr. 1702. in Leipzig bekommen. Noch eine Kusche mit 6. Pferden, eine starke Svite zu Pferde, der Zug geschähe zum Erbischen Thore herein, die Gasse hervor um das Rath-Haus hinum, über den Marckt weg die Burg-Gasse hinunter, und in das Schloß hinein.

Abends sahe man auf der Burg-Gasse, wie Herr Zehle vornehmer Handelsmann, das andere Stockwerck seines Hauses illuminiret.

1. In der Mitte des Hauses am Ercker wurde die Residenz Stadt Dresden mit dem Elb-Strohm, und der darüber gehenden Brücke in Prospect, und über derselben die Sonne mit ihren Strahlen, in welcher die Pohnische Crone zu sehen, gegen welche ein grosser weißer Adler stoh, vorstellig gemacht, mit der Beyschrift:

Nec Soli cedit.

Er fürchtet auch die Sonne nicht.

Ihn folgte ein etwas kleinerer Adler, welcher sich aus dem Dresdner Schloß in die Höhe schwang, c. 1.

Je s'vive par la Vertu de mon Pere.

Ich folge durch Krafft meines Vaters.

2. In

2. In dem Fenster des Erckers zur linken Hand lagen auff einen grünen Ovalen Tische der Chur-Hut und Ehr-Schwerdt auff einem rothen Polster, über welchen zu lesen:

Freyberg die freye
Beneuet auff's neue
Die alte Freue.

d. 9. Junii 1733.

Ingleichen sahe man die auffgehende Sonne, c. l.

Post tenebras Lux.

Nach dem Regen scheint die Sonne.

3. In dem Fenster des Erckers zur rechten sahe man auff einen rothen Ovalen Tische und blauen Polster die Pöhl. Erone nebst Scepter und Reichs-Äpfel, c. l.

Vivat

Friederic August
Princeps Regius Poloniae
&

Electo Saxoniae.

Es lebe

Friedrich August
Königl. Pöhl. Prinz
und

Chur-Fürst zu Sachsen.

Mit einer am Horizont hellerscheinenden Sonne, welche einen Regenbogen bis auff die Erone und Scepter nieder warff, c. l.

Latentur ut omnia,

Zu aller Trost und Freude.

4. und 5. In denen beyden noch übrigen Fenstern zur rechten und linken Hand, wurde man 2. Pyramiden gewahr, an welchen denn hundert brennende gläserne Lampen zu sehen; welche ein A. vorstellig machten, und waren mit grün, blau, roth, gelben Wasser eines um das andere angefüllet, welches denn vortreflich in die Augen fiel, und hat solche von 10. bis 2. Uhr gegen Morgen gedauert. Es haben Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herkog von Weissenfels selbige in hohen Augenschein genommen.

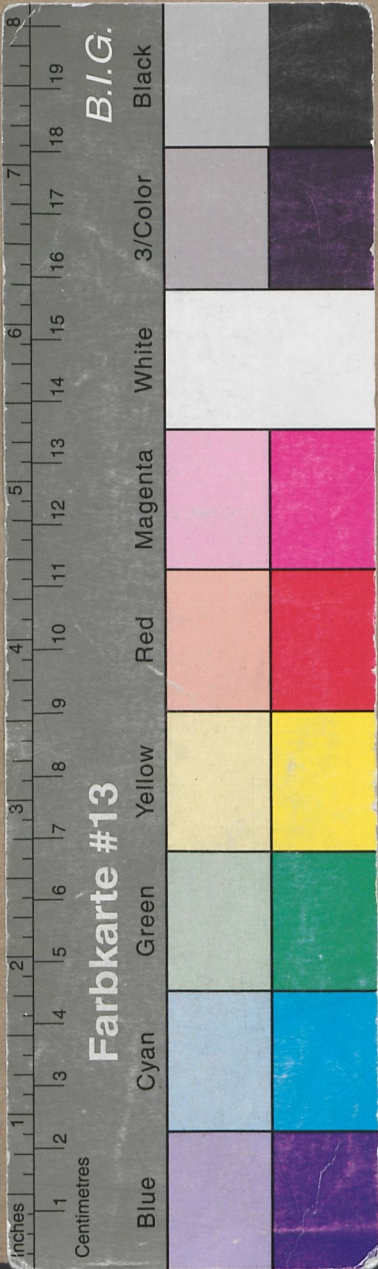
Den 9. dar auff wurde um 7. Uhr mit allen Glocken zur Huldigungs-Predigt eingelauten, worauff dieselbe gegen 8. Uhr, nachdem E. löbliche Bürger schaffi sich nach denen Innungen und Handwerckern in schwarzer Kleidung, und dergleichen Mänteln dahin begaben; angienß, die Predigt geschah von dem

B 2

dem allhiefigen Superintendent, Herrn D. Christian Friedrich Wilschen, und der Text war aus dem 28. Ps. 8. 9. Unter selbiger marchirte des Obristen von Unruhe Regiment zu Fuß, von welchen 3. Compagnien nebst dem Ståb hier in Guarnison liegen, ein, und besetzen die vom Schloß bis an das Rath-Haus gelegte breitere Brücke, die reitenden Trabanten aber das Rath-Haus, und den Saal. Nach geendigtem Gottesdienst wurden die Städte, wozu Freyberg den Anfang machte, und die hierher beschiedenen Aemter auf den Markt aufgeführt, die Aemtleute, Råthe, Berg- und Hütten-Beamten aber, welche in ihren Bergmännischen Habit erschienen, begaben sich auff das Rath-Haus. Nachdem nun Ihre Königl. Hoheit die Erb-Huldigung von dem Erb-Gebürgischen Land-Adel auf dem Schlosse eingenommen, erhoben sich dieselben nach 10. Uhr Vormittags auff das Rath-Haus, wohin sie von vielen vornehmen Ministris und Ihre Hochfürstl. Durchl. dem Herkog von Weisfenfels begleitet wurden, vor der Sänfte in welcher sie sich tragen ließen, giengen der Ober-Hof-Marschall Baron von Löwendal, und der Hof-Marschall mit denen Marschall-Ståben her, vor dem Rath-Hause nächst dem Eingang hatte das allhiefige resp. Raths-Collegium eine Gasse gemacht, durch welche Ihre Königl. Hoheit und Churfürstl. Durchl. passiren mußten, dieselben wurden, nachdem sie ausgestiegen, die Stiege hinauff, den Saal hervor, nach den erbauten Throne geführt, welchen dieselben bestiegen, die Huldigung von vorhero genannten erwarteten, und nach derselben sie zum Theil gnädigst zum Handschlag ließen, als solches geschehen, giengen sie vom Rath-Hause ab und auff den Markt vor das versammelte Volk, woselbst sie sich wiederum in Ordnung stellten, welche aber nicht zu denen Råthen gehörten, nach Hause. Bald darauff präsentirten sich Ihre Königl. Hoheit u. Churf. Durchl. auff dem hierzu aufgeführten Balcon, dieselben waren schwarz angekleidet, und hatten den Elephanten-Orden überhängen, zur linken sahe man den Hrn. Geh. Rath von Gerßdorff, der eine zwar kurze doch nachdrückliche Rede an das Volk hielt, nachher erschien der Hr. Hof-Rath und Ref. von Gerßdorff, welcher mit einer vorreflischen hellen und vernünftlichen Stimme den Huldigungs-Eyd ablasse, welcher den ganz deutlich nachgesprochen und dieser solenne Huldigungs-Aktus mit einem Himmel-dringenden dreifachen Vivat beschloßen wurde, wobey das Volk jedesmahl mit der rechten Hand den Hüt über sich in die Luft schwingen, welches alles dean Ihre Königl. Hoheit ganz gnädig mit ansahen, und sich darauff in voriger Ordnung von dar wieder zurück und auff das Schloß begaben. Nachmittage wurden einige Abgeordnete aus dem Raths-Collegio dahin geschickt, die Ihre Königl. Hoheit im Rahmen desselben ein Präsent machen, solches bestunde aus einer Zahl des oben vollkommen beschriebenen curieusen Schau-Pfennigs, selbige waren theils von Gold, theils von Silber, und in einen sehr künstl. dazu verfertigten silbernen Beutel eingeschloßen, auff welchen aussen sich dergleichen Medaille zeigte. Solches Geschenke nahmen Ihre Königl. Hoheit höchst-gnädig an, und versicherten die resp. Herrn Überbringer der getreuen Städte Freyberg zu allen Zeiten in so gnädigen als hohen Andencken zu behalten.

es
ten.
sie
igl.
au
m
n so
daß
icht
de,
son
Ar
gnet
man
da
brü
en,
gem
eset
t zu
dero
uffs
dero
wey
glei
ihre
neh
An
als
heit
p
äg
t





h. 101, 24

Vd
1731 a

Kurze doch ausführliche

Beschreibung

Wie

Ihro Königl. Hoheit und Churfürstl.

Durchl. zu Sachsen etc.

S E R R

Friedrich August II.

die Erb-Fuldigung

Von dem

gesamten Erb-gebürgl. Grenze

in der alten und getreuen Berg-Stadt

Freyberg

Den 9. Junii 1733. eingenommen,

Worinnen

Sang besondere Merckwürdigkeiten zu finden, welche verdienen

auf die Nach-Welt gebracht zu werden,

eilsfertig aufgesetzt

Von einem

Der

In Gott und Sachsen sicher Ruhet.

Freyberg, zu finden bey Joh. Kemschen im Weidemüllerischen Hause
am Ober-Markt.